

NEW BUSINESS



KÄRNTEN



- KFW-Vorstand kürt Innovations- und Forschungssieger
- Lakeside Science & Technology Park wächst und gedeiht
- Kärntner Start-up will Sichtbeton-Optik aufmischen

BABEG-Geschäftsführer Hans Schönegger über die Entwicklung von Österreichs südlichstem Bundesland Kärnten zu einem Innovationsland mit Potenzial zum europäischen Hightech-Hub. „Auf dem Weg zum Silicon Valley im Herzen Europas.“



Mag. Hans Schönegger, Geschäftsführer der BABEG Kärntner Betriebsansiedlungs- & Beteiligungs GmbH

Herr Schönegger, Kärnten hat sich in den letzten Jahren zu einer Innovationsregion entwickelt. Es verzeichnet einen Rekord an Gründungen und Betriebsansiedlungen. Wie ist Kärnten das gelungen?

Kärnten bietet einen idealen Mix an Forschung, Industrie und Bildungsangeboten, in welchen Innovationen gefördert werden und neue Technologien entstehen können. Die einzigartige 1,6 Mrd.-Euro-Investition von Infineon zur Werkerweiterung am Standort Villach beweist dies eindrucksvoll.

Die Wirtschaftsstrategie des Landes hat sich auf Innovation und Forschung fokussiert. In Villach hat sich, rund um Infineon, Intel, LAM Research u. v. a. bzw. dem High Tech Campus, ein Ballungszentrum für Mikro-

elektronik/Sensorik entwickelt. In Klagenfurt positioniert sich der Lakeside Science & Technology Park international als attraktiver Innovations-Campus mit bestmöglicher Anbindung an Forschung und Bildung. Beide Standorte zeichnen sich durch innovative Klein- und Mittelbetriebe sowie internationale Leitbetriebe aus und verfügen über eine ausgezeichnete Anbindung an außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wie das CTR (Carinthian Tech Research – zukünftig Teil der Silicon Austria Labs), die Lakeside Labs oder die Joanneum Research u. v. a. sowie der Alpen Adria Universität Klagenfurt oder der Fachhochschule Kärnten.

Der Lakeside Science & Technology Park wurde bereits mehrfach international ausgezeichnet. Welche Bedeutung hat er für Kärnten?

Als wir 2003 den Lakeside Science & Technology Park ins Leben gerufen haben, war die Vision, einen Campus für Wirtschaft, Forschung und Bildung zu entwickeln. Der Lakeside Park ist heute zu einem international ausgezeichneten Innovationsraum herangewachsen. Mit dem „education lab“ haben wir auf 3.400 m² eine Plattform für experimentelles Lernen in den MINT-Fächern etabliert, welche in Europa einzigartig ist. Auf mittlerweile 34.000 m² arbeiten rund 70 Unternehmen, 1.300 Mitarbeiter, drei außeruniversitäre Forschungsinstitute, das education lab und ein Start-up-Inkubator an den Innovationen von morgen.

Die Auslastung des Parks liegt bei 96 Prozent. Wir haben im Vorjahr die Erweiterung um 9.000 m² für Innovationsunternehmen und weitere Forschung beschlossen.

Was dürfen wir 2019 von Kärnten erwarten?

Wir versuchen, am Puls der Zeit zu bleiben. In diesem Sinne sind wir gerade in der Umsetzung und Abstimmung eines 5G Playgrounds und eines Digital Innovation Hubs. Der Digital Innovation Hub wird als digitales Kompetenzzentrum im Lakeside Park angesiedelt. Der 5G Playground wird Mitte des Jahres Kärntner Unternehmen und Forschungseinrichtungen für die Erprobung der neuen Technologie zur Verfügung stehen. ■

SILICON ALPS

Kärnten und Steiermark gelten als führend in der Elektronik- und Mikroelektronikbranche. Silicon Alps bündelt die beiden Bundesländer und ihre Aktivitäten bei der regionalstrategischen Standortentwicklung.

Die Zukunft der Mikroelektronikbranche

■ Im Kontext der europäischen Mikroelektronikindustrie verfügt der Wirtschaftsstandort Südösterreich über ein sehr hoch entwickeltes Industrieprofil, das auch wesentliche Beiträge zur Erreichung der europäischen Ziele im Bereich der mikro- und nanoelektronischen Komponenten und Systeme leistet. In Österreich sind drei Integrated Device Manufacturers (IDM) angesiedelt, davon zwei mit lokalen Produktionskapazitäten. Zudem finden sich einige international führende Zulieferer, starke Nischenplayer im Software- und Elektronikbereich, mehrere Forschungszentren und Clusterorganisationen sowie einige spezialisierte Universitätsinstitute am Standort. Komplettiert wird dieses Bild durch starke Anwenderindustrien in den Bereichen Automotive, Aeronautik, Sensorik, RFID/NFC und Power Electronics, wodurch eine vertikale Integration innovativer mikroelektronischer Lösungen in hochentwickelte Wertschöpfungsketten vor Ort unterstützt wird.

Von KMU bis großen Unternehmen

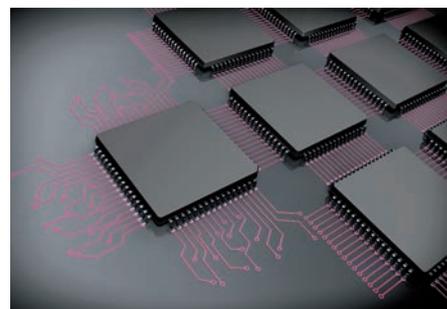
Das Marktpotenzial in der österreichischen Mikroelektronikindustrie liegt bei rund 255 Unternehmen, 40.000 Mitarbeitern und 20 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr. Der Silicon Alps Cluster mit Sitz in Villach und Graz unterstützt Unternehmen und die Standorte mit einer Vielzahl an Veranstaltungen, Projekten und Cluster-Fokus-Gruppen bei der Weiterentwicklung. Silicon Alps wurde als Technologie- und Innovationscluster im Bereich der Electronic Based



Systems (EBS) zur strategischen Standortentwicklung gegründet. Als Public-Private-Partnership finanzieren das österreichische Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, die Wirtschaftsförderer SFG und KWF, die Industriellenvereinigungen der Bundesländer Steiermark und Kärnten sowie zahlreiche regionale Unternehmen wie Infineon, Intel, NXP, AVL, AT&S, TDK, CISC und Ortner den Cluster. Die rund 120 Kooperationspartner aus Forschung und Industrie bilden eine strategische Allianz zur Standortentwicklung und erhöhen so die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsleistung, die regionale Wertschöpfung sowie die internationale Sichtbarkeit des Standortes für Gründungen und Ansiedlungen. Der Cluster fokussiert neben der Zusammenarbeit mit renommierten und großen Unternehmen verstärkt die Bedürfnisse kleinerer und mittlerer Betriebe.

Top-Arbeits- und Lebensqualität

Die Standorte Kärnten und Steiermark verfügen über eine besonders hohe Technologiekompetenz. Die Tätigkeitsfelder liegen in den Bereichen Automotive, Mobility, Energy & Environment, Smart Products, IoT, Smart Production und Health Technology. International agierende Leitbetriebe, KMUs und Hidden Champions sowie eine hervorragende Ausbildungs- und Forschungslandschaft mit Universitäten, mehreren Fachhochschulen und zahlreichen Forschungseinrichtungen wie Joanneum Research und Silicon Austria Labs kennzeichnen die Rahmenbedingungen



und bieten einen sehr guten Ausgangspunkt für internationale Karrieren. Die hohe F&E-Quote, zahlreiche Spin-offs aus dem universitären Bereich, ein außergewöhnlich hoher Anteil an betrieblicher Forschung und die starke Bündelung von Kompetenzzentren prägen die beiden österreichischen Standorte. Aber es sind nicht nur diese Faktoren: Der Süden Österreich bietet neben hochqualifizierten Arbeitsplätzen und internationalen Karrieren ein Ausmaß an Lebensqualität, wie es in dieser Kombination in Europa einzigartig ist. Ein Ort, an dem man arbeiten kann und auch leben möchte.

INFO-BOX

Silicon Alps Cluster

Zu den Gesellschaftern des Silicon Alps Clusters mit Sitz in Villach zählen unter anderem die beiden Bundesländer Kärnten und Steiermark, der Kärntner Wirtschaftsförderungs fonds (KWF), die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG) sowie die Industriellenvereinigungen Kärnten und Steiermark. Die Auswahl der rund 120 Kooperationsunternehmen erfolgt entlang der Wertschöpfungskette. Sie umfasst neben der Mikroelektronik die Branchen Elektronikfertigung, Assembling, Systemintegration, Prozesstechnik und Dienstleister mit Schwerpunkt Mikroelektronik.

www.silicon-alps.at



Team des Silicon Alps Clusters mit Managing Director Dr. Günther Lackner

Unter dem Namen #LetsCluster 2019 wird Ende März die erste Electronic-Based-Systems-Konferenz in Graz stattfinden. Mit dabei sind namhafte Größen aus der IT- und Hightech-Szene.
Von Smart Living bis Artificial Intelligence.

Von 25. bis 27. März lässt der Silicon Alps Cluster mit der #LetsCluster Konferenz 2019 ein internationales Highlight und eines der größten Events der Branche über die Bühne gehen, das die Scheinwerfer auf den Süden Österreichs richtet. Dann trifft sich erstmals die nationale und internationale Hightech Szene im Bereich Electronic Based Systems zum Erfahrungsaustausch. Die inhaltlichen Schwerpunkte von #LetsCluster sind Smart Living, Smart Mobility, Health Technology, Artificial Intel-

ligence, Robotic, Future Living, RFID, NFC, Cyber Security und Industry 4.0. Verbindlich zugesagt haben neben anderen bereits namhafte Branchengrößen der IT- und Hightech-Szene wie Erik Bogner, Skill Team Leader AVL Vehicle Assessment, Philip Hoyer, HID Global, oder Christin Eisenschmid, Managing Director, VP und General Manager Intel Germany.

600 nationale und internationale Teilnehmer erwartet

„Ein wesentliches Ziel von #LetsCluster

ist es, sich als europäische Hightech Plattform zwischen USA und Asien nachhaltig zu positionieren“, erklärt Christian Philipp, Director of Marketing and Communication Silicon Alps. Inhaltlicher Fokus sind vier Themenblöcke, die sich damit auseinandersetzen, wie die Menschheit in Zukunft leben wird: Smart Health, Smart Mobility, Smart Manufacturing und Smart Home. Mit acht Side Events und einer Hightech-Expo mit 50 Ausstellern werden 500–600 nationale und internationale Teilnehmer erwartet.

SILICONALPS presents

ELECTRONIC BASED SYSTEMS CONFERENCE

#LetsCluster

25. - 27. März 2019

MESSE CONGRESS GRAZ

JOIN NOW!

www.letscluster.com

Infineon NXP T... AT&S AVL flex intel TDK GAMECHANGERS INNOVATOR
 Bundesministerium Verkehr, Innovation und Technologie LAND KÄRNTEN Das Land Steiermark KWF SFG BABEG GRAZ



#LetsCluster

CONFERENCE GRAZ
AUSTRIA

25th - 27th MARCH
2019

ELECTRONIC BASED
SYSTEMS

Programm-Highlights eines der größten Events Europas

Zahlreiche Organisationen und Unternehmen wie Infineon, Intel, NXP, LITEON, NIO, TDK, T-Mobile AT&S, AVL, flex und Magna Steyr gestalten #LetsCluster mit vielen Programmpunkten. Beim 24-Stunden Hackathon mit 50 bis 100 Teilnehmern werden Drohnen, Sensoren und Blockchain-Prototypen kreiert. Dabei wird die neueste Infineon-Technologie eingesetzt. Eine Reihe weiterer Programmpunkte bietet vor allem zahllose Gelegenheiten des Get-together und um miteinander ins Gespräch zu kommen. Das EU-Programm DeepTech4Good unterstützt Start-ups möglichst rasch auf internationalem Parkett agieren und Investoren finden zu können. DeepTech4Good wird von vier Innovationszentren aus Deutschland, Österreich, Frankreich und Spanien geführt, die unter enger Zusammenarbeit Start-ups mit hohem Potenzial identifizieren. Mehr als 70 innovative europäische Start-ups werden bei #LetsCluster präsentieren. Eine lange Tradition im Süden Österreichs hat die Entwicklung von RFID, radio-frequency identification, eine Technologie für Sender-Empfänger-Systeme. Hier gibt es eine Ansammlung von weltweit führenden Unternehmen, die in der Branche ein hohes Renommee besitzen. Mit dem Eventformat SpotOnRFID soll einerseits die

Region als RFID-Hotspot bekannter, andererseits auch Anwendungsfelder, Entwicklungen und Kompetenzen mittels Fachvorträgen und technischen Präsentationen hervorgehoben werden. Auch haben die Teilnehmer die Möglichkeit, beim B2B-Matchmaking direkt mit den für sie richtigen Ansprechpartnern zu reden und Meetings zu buchen. Darüber hinaus werden die Schwestercluster von Silicon Alps, die in der Silicon-Europe-Allianz verbunden sind, maßgeblich die Inhalte des Events gestalten.

„Pitchen in the kitchen“

Inspiriert vom Motto „Pitchen in the kitchen“ bildet das Social Event das Herzstück des Festivals und macht den Business Talk mit nationalen und internationalen Branchenleadern zum zwanglosen kulinarischen Happening mit regionaler Küche steirischer Spitzenköche. Zum Höhepunkt werden inspirierende Vorträge der klügsten Köpfe und Tech-Pioniere der gesamten Industrie. Zusätzliche Vernetzungsmöglichkeiten bieten das Business Speed Dating und der DigitalDialog. Letzterer Programmpunkt erfolgt in Kooperation mit dem FH Campus 02, der Joanneum Research Forschungsgesellschaft und der IT Community Styria, bei dem bekannte Technologie-Experten Einsicht in ihr Gebiet geben und im anschließenden Netzwer-

ken Möglichkeiten zum persönlichen Austausch und zur Diskussion bieten.

Hightech-Leader Kärnten & Steiermark

Im Laufe der vergangenen Jahre entwickelte sich der Süden Österreichs zu einem Hotspot für Technologie, fortschrittliche Lösungen und Forschung. So haben sich Kärnten und die Steiermark längst als Innovationsführer bewiesen und vereinen höchste Expertise, fortschrittliche Technologien und einen attraktiven Mix von Industrien. „Wir wollen Menschen und Organisationen zusammenbringen, um den Status der Electronic-Based-Systems-Industrie in Europa zu steigern. Gemeinsam mit rund 120 Kooperationspartnern machen wir Österreich wettbewerbsfähiger und treiben die Innovationsleistung an“, erklärt Philipp. Auch wenn der Silicon Alps Cluster seinen Standort in Kärnten und der Steiermark hat, wird in der Silicon Alps Region weit über Ländergrenzen hinausgedacht. So richten sich die Initiativen auch an Unternehmen in anderen Bundesländern sowie im oberadriatischen Raum, also Italien, Slowenien und Kroatien. Die Lage des Clusters im Herzen Europas ist dafür mehr als prädestiniert. „Europa hat das Thema Digitalisierung generell zu wenig besetzt. Da ist noch viel Luft nach oben“, ist Philipp überzeugt. ■

www.silicon-alps.at

myAcker, Sico Technology, Tribotecc, Hirsch Armbänder und S.A.M. Kuchler Electronics holten sich den Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten.
Ausgezeichnete Ideen.



Die Kärntner Unternehmenslandschaft zählt zu den innovativsten des Landes. Mit einer Forschungsquote von 3,15 Prozent des Bruttoinlandsproduktes liegt man sogar über dem europäischen Durchschnitt. Die beeindruckendsten Leistungen werden jedes Jahr mit dem prestigeträchtigen Innovations- und Forschungspreis ausgezeichnet – so auch im vergangenen. Im Lakeside Science & Technology Park Klagenfurt wurden am 29. November 2018 die Auszeichnungen von Landeshauptmann Peter Kaiser sowie den Vorständen des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF) Sandra Venus und Erhard Juritsch unter großem Publikumsinteresse überreicht.

KATEGORIE KLEINSTUNTERNEHMEN

Kärntner Start-up beackert den Onlinemarkt – mit Erfolg!

In der Kategorie Kleinstunternehmen konnte die myAcker GmbH aus Möllbrücke mit dem Projekt „myAcker.com – Du erntest, was du online säst!“ die siebenköpfige Jury überzeugen. myAcker.com ist eine Webplattform zur Erstellung eines eigenen virtuellen Gemüsegartens, in welchem real gepflanzt, gepflegt und geerntet wird. Die Ernte wird dem Kunden österreichweit über Nacht CO₂-neutral bis vor die Tür zugestellt. Die Start-up-Gründer Christoph Raunig und Patrick Kleinfurher wollen damit jedem die Möglichkeit bieten, sein eigenes Ge-

müse anzubauen, online zu pflegen und real zu ernten, unabhängig von Wohnort und Erfahrung im Gärtnern. Die Beete werden dabei 1:1 wie auf der Webplattform vom User angelegt, auf den richtigen Acker übertragen und können von zu Hause beobachtet und per Mausclick gepflegt werden. Entsprechende Informationen zu Reifefortschritt, Verkrautung, Schädlingsbefall, Bodenfeuchte et cetera werden von einer Steuereinheit am Feld in Echtzeit an den Onlinегärtner übermittelt. Dieser gibt entsprechende weitere Anweisungen wie Gießen, Düngen oder Ernten auf der Plattform per Mausclick (ein) und das Team von »myAcker.com« kümmert sich um die Ausführung. Ziel ist, ein Umdenken im Um-



gang mit Nahrungsmitteln zu bewirken, neue Perspektiven für die Nutzung der ländlichen Region zu schaffen und neue Arbeitsplätze in der Natur zu kreieren. Die zwei Entrepreneurere verbrachten neben ihren Fulltime-Jobs jede freie Minute mit dem Vorhaben und nahmen bei

der Gründung alles alleine in die Hand – von der Programmierung über den Bau von Maschinen bis hin zur Beschaffung der Äcker. In 13 Monaten schafften sie es von der Idee zum ersten Kunden. Die größten Herausforderungen lagen in der Programmierung von Algorithmen für die Funktionen der Plattform, der Entwicklung von entsprechenden Werkzeugen zur Arbeitsbewältigung auf dem Feld und der Prozessoptimierung. Auch die rasche Entscheidung zum Weg in die Selbstständigkeit und der Beschäftigung weiterer Mitarbeiter war nicht einfach. Doch das Credo der zwei Gründer »Okay, mach ma das – wer ma wohl hinkriegen« hat sie stets begleitet und zum Erfolg beigetragen. Im August 2018 verfügte die Plattform »myAcker.com« bereits über 900 Nutzer, die 4.119 Parzellen bebauen und eine Fläche von 2,5 Hektar bewirtschaften.

KLEIN- UND MITTELUNTERNEHMEN

Weltneuheit in der Halbleiterfertigung

Im Segment KMU Klein- und Mittelunternehmen ging der Sieg an die in Bleiberg-Kreuth beheimatete Sico Technology GmbH, die einen „Siliziuminjektor für die Halbleiterfertigung“ entwickelt hat. Die Gründung der Sico-Gruppe erfolgte im Jahr 1982 in Bad Bleiberg. Seither be- und verarbeitet die Sico Technology GmbH Quarzglas, Silizium und Keramik. Aufgrund dieser jahrelangen Erfahrung ist es dem Unternehmen möglich, für seine Kunden sowohl spezielle Lösungen in Serienproduktion als auch kundenspezifische Individuallösungen bzw. Individualanfertigungen anbieten zu können. Die Kernkompetenz liegt dabei vor allem in der Bearbeitung von Quarz und Silizium für die Halbleiterfertigung. Die Sico-Gruppe besteht >>



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

Holen Sie sich das Know-how!

Praxisorientierte Seminare, die auf den **Bedarf von EPU und Kleinunternehmen zugeschnitten** sind:

- Mein EPU bzw. Kleinunternehmen ist gegründet – Was jetzt?
- Strategisches Management
- Grundlagen des Marketings
- Social Media
- Vertrieb – professionelles Verkaufen ab dem ersten Tag
- Grundlagen des Vertragsrechts
- Vom Einzelkämpfer zum/r Arbeitgeber/in
- Zeitmanagement
- Das Smartphone als Arbeitsgerät





» aktuell aus dem Headquarter in Bad Bleiberg, einer Niederlassung in Singapur sowie einer weiteren Niederlassung in Sanford, Florida.

In der Halbleiterindustrie kommen chemische Gasphasenabscheidungs-Beschichtungsverfahren (im Folgenden kurz CVD für „Chemical Vapour Deposition“) für die Herstellung von mikroelektronischen Bauelementen zum Einsatz. Diese CVD-Beschichtungsprozesse laufen bei Temperaturen zwischen

600 und 1.000 °C ab. Dabei werden hauchdünne Schichten auf Siliziumwafern aufgebracht, aus denen im Endprodukt schlussendlich der Mikroprozessor entsteht. Diese CVD-Schichten werden in einem rund zwei Millionen Euro teuren Vakuumofen abgeschieden, wobei sogenannte Injektoren das Gas transportieren und verteilen. Diese Injektoren werden mit einer Präzision von 1/100 mm genau gefertigt. Bei der Bearbeitung dieses Siliziuminjektors ist auf höchste

Reinheit zu achten, zum Teil muss sie im Reinraum durchgeführt werden. Derzeit kommen Glasinjektoren zum Einsatz, die jedoch – wenn sie nicht jeden Tag getauscht werden – Partikel abscheiden und so die Ausbeute des Halbleiterprozesses beeinträchtigen.

Im siegreichen Projektvorhaben ist es Sico gelungen, einen Siliziuminjektor für die Halbleiterfertigung zu entwickeln, der aus hochreinem Silizium gefertigt wird. Dieser Siliziuminjektor hat den Vorteil, dass er nicht jeden Tag getauscht werden muss, sondern bis zu drei Monate im Einsatz bleiben kann, ohne Partikel abzuscheiden. Für Kunden der Halbleiterindustrie ergeben sich daraus zwei entscheidende Vorteile: Der Ofen kann für diese drei Monate ohne Stillstand in Betrieb bleiben. Im Prozess entstehen zudem weniger Partikel, was die Chipausbeute massiv erhöht. Das

extrem

individuell

Auffällig anziehend!

**Top-Kollektionen
für POWER-Frauen
große Farbauswahl
und hoher Tragekomfort**

Reindl

www.arbeitsschutz.eu



Verfahren zur Herstellung dieses Injektors wurde bei Sico über drei Jahre selbst entwickelt und mittels einer entsprechenden Patenterteilung abgesichert.

Im Entwicklungsprozess wurden mehrere Herausforderungen bewältigt: Ein eigens entwickeltes Diamantwerkzeug sorgt für das saubere und genaue (Mikrometerbereich) Tieflochbohren von Silizium, der chemische Reinigungsprozess des Siliziuminjektors wurde ebenfalls intern entwickelt und es gelang, die speziell patentierte Kristallisationstechnologie zur Fügung der Siliziumeinzelteile in einem Hochvakuumprozess bei 1.200 °C zu beherrschen.

Die Entwicklung erfolgte vollständig durch die Sico Technology GmbH in Bad Bleiberg. Der Injektor aus Silizium ist ein weltweit komplett neues Produkt, das nur von Sico in Bad Bleiberg produziert werden kann.

KATEGORIE GROSSUNTERNEHMEN

Spezialitätenchemie für hochkomplexe Industrieanwendungen

Mit dem Projekt „Funktionelle Fasern“ konnte in der Kategorie Großunternehmen die Tribotecc GmbH aus Arnoldstein die Jury überzeugen. Die Tribotecc GmbH ist ein seit 1867 bestehendes Unternehmen mit Standorten in Arnoldstein und Wien. Es entwickelte sich vom Markt- und Technologieführer für Tribologie hin zu einem globalen Experten für Spezialitätenchemie im Bereich hochkomplexer Industrieanwendungen. Die Tribotecc GmbH ist spezialisiert auf den Bereich der Entwicklung und Herstellung von Metallsulfiden. Neben natürlichen Metallsulfiden werden auch synthetische Metallsulfide, denen einzigartige Herstellungsprozesse zugrunde liegen, entwickelt, produziert und ver-



trieben. Das Unternehmen besitzt die weltweit größte Kapazität, um unterschiedlichste Spezialmetallsulfide produzieren zu können. Als funktionelle Additive kommen diese Metallsulfide beispielsweise in Brems- und Kupplungsbelägen ebenso zum Einsatz wie in Schmiermitteln, Kunststoffen, Sinterformteilen, Schleifmitteln, Batterien und vielen weiteren Anwendungen. Das Siegerprojekt stellt das Ergebnis eines mehrjährigen, von der FFG Öster- >>

FACHKRÄFTEAUSBILDUNG NACH MASS

Implacement-Stiftungen des AMS ermöglichen eine betriebsnahe Qualifizierung neuer MitarbeiterInnen. Wie das erfolgreich funktioniert, zeigt Nordsteg Online Marketing in Villach.

Soziale Medien, Homepages, E-Commerce – das Internet spielt eine zunehmend zentrale Rolle in unserem Leben. Viele Unternehmen engagieren daher Profis, die ihren Onlineauftritt optimieren. Die Firma Nordsteg hat sich bereits vor zehn Jahren auf Online-Marketing spezialisiert, und das sehr erfolgreich, wie der Geschäftsführer Nicolas Fabjan berichtet: „Wir freuen uns über eine kontinuierliche Umsatzsteigerung, daher müssen wir auch stetig Personal aufbauen.“ Samira El-Sayed hat bei der Villacher Agentur im Rahmen der Implacement-Stiftung Wirtschaft Kärnten im Oktober 2018 ihre Lehrausbildung zur Medienfachfrau begonnen. „Samira wird zielgerichtet in den Bereich Social-Media-Marketing eingeschult und so zu einer topqualifizierten Fachkraft für mein Unternehmen. Dank dieser Förderung ist

ihre Lehre am zweiten Bildungsweg für beide Seiten leistbar“, erklärt Fabjan.

Implacement-Stiftungen bieten Betrieben die Chance, die Ausbildung ihrer künftigen MitarbeiterInnen aktiv mitzugestalten. „Wichtig ist, dass Unternehmen uns ihren Fachkräftebedarf samt erforderlicher Qualifikationen im Vorfeld melden“, so AMS-Kärnten-Chef Franz Zewell. „Nur dann können wir solch maßgeschneiderte Ausbildungen entwickeln.“

Die Personalauswahl erfolgt gemeinsam: UnternehmerInnen sowie ExpertInnen von AMS und den Kärntner Arbeitsstiftungen wählen potenzielle MitarbeiterInnen (beim AMS vorgemerkte Personen) aus. Dann wird ein passgenauer Bildungsplan erstellt. Derzeit gibt es Arbeitsstiftungen u. a. für Frauen in technischen und handwerklichen Berufen,



Samira El-Sayed (24) mit Geschäftsführer Nicolas Fabjan

für Handwerk & Gewerbe sowie Industrie. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das Service für Unternehmen in Ihrer AMS-Geschäftsstelle!



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

ARBEITSMARKTSERVICE KÄRNTEN

Rudolfsbahngürtel 42, 9020 Klagenfurt
Tel.: +43/463/3831
ams.kaernten@ams.at, www.ams.at/ktn

» reichische Forschungsförderungsgesellschaft geförderten „Frontrunner-Projekts“ dar. Bei den entwickelten funktionellen Fasern handelt es sich um eine Marktneuheit. Eine Ausprägung ist eine Faser mit metallischem Kern und einer chemisch gebundenen Festschmierstoffschicht an der Oberfläche. Eine funktionelle Faser ist demnach eine tribologisch modifizierte und oberflächenbehandelte Faser. Die Neuheit besteht in der Kombination der strukturgebenden Eigenschaften der Fasern mit den tribologischen Eigenschaften des Festschmierstoffs. Dadurch können Festschmierstoffe, zum Beispiel in einem Reibbelag, genau dort platziert werden, wo sie gebraucht werden, nämlich direkt an den Kontaktpunkten zur Bremscheibe. Diese genaue Positionierung der tribologisch wirkenden Metallsulfide war bis dato mit auf dem Markt befindlichen Materialien nicht zu erreichen.

INNOVATIONSKULTUR

Doppelsieg in Spezialkategorie

Beim Spezialpreis „Innovationskultur – ein langer Prozess der kleinen Schritte“ gab es erstmals zwei Gewinner. Die Hirsch Armbänder GmbH aus Klagenfurt gewann mit dem Projekt „Soft as



Stone – das ungewöhnliche Uhrenarmband“ und die S.A.M. Kuchler Electronics GmbH mit dem Projekt „S.A.M. Slicer Soft- und Hardware 4.0 – Frische ohne Wartezeit“. Beide Unternehmen erhielten die Auszeichnung für ihre jahrelangen, kontinuierlichen Innovations- und Verbesserungsschritte in Bezug auf ihre Produkte und ihre internen Organisations- und Produktionsabläufe. So steht zum Beispiel hinter S.A.M. die Entwicklungsfirma Fritz Kuchler R&D (Fritz und Constantin Kuchler), die seit 50 Jahren mit bisher über 500 erteilten Patenten für alle Neuentwicklungen verantwortlich zeichnet.

DIE NÄCHSTE CHANCE

Staatspreis Innovation

Aus dem Kreis der Gewinner und Nominierten entsendete die Jury auch drei Kärntner Unternehmen zum Staatspreis Innovation des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaft (BMDW). Neben Sico Technology und Tribotec darf auch die Knauf AMF Deckensysteme mit ihrem Projekt „Rekalzinierung – Der Weg zu ZERO WASTE“ auf einen Staatspreis hoffen. In Kooperation mit der Montanuniversität Leoben wurden in dem Forschungsprojekt die Möglichkeiten der Verwertung des betriebseigenen Holzwolle-Abfalls untersucht und letztendlich ein Verfahren entwickelt, bei dem mithilfe thermochemischer Behandlung wertvolle Rohstoffe und Energie rückgewonnen werden. Insgesamt senkt Knauf AMF mit der neuen Rekalzinierungsanlage nicht nur die eigenen

Kosten für den Bindemittelzukauf, sondern leistet auch einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz. Denn bei der (energieintensiven) Herstellung von einer Tonne Magnesit entsteht eine Tonne CO₂. Das ergibt pro Jahr also eine Ersparnis von 4.000 Tonnen CO₂. Zusätzlich fallen durch das Vermeiden der Materialtransporte von der Produktionsstätte zur Deponie pro Jahr über 600 LKW-Fahren weniger an.

„Der Staatspreis Innovation zeigt, über welches Innovationspotenzial der österreichische Wirtschaftsstandort verfügt. Dabei holen wir auch dieses Jahr die kreativsten Unternehmen vor den Vorhang und zeigen, welche herausragenden Leistungen unsere Unternehmen erbringen. Genau diese Leistungen und Innovationen braucht der Standort Österreich, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können“, so Bundesministerin Margarete Schramböck, die den Staatspreis Innovation am 28. März 2019 an die Sieger überreichen wird. **BO**

INFO-BOX

Über den Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten

Der Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten wird vom KWF – Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds seit 2004, somit zum 15. Mal, im Auftrag des Landes alleinverantwortlich abgewickelt. Ausgezeichnet werden abgeschlossene Entwicklungen, die zu neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen geführt haben und am Markt bereits im Einsatz sind.



PMI SOFTWARE UND DATENKOMMUNIKATIONS-GMBH

Der Kärntner Softwareanbieter pmi hilft den Gemeinden bei der Optimierung ihrer Arbeitsprozesse, schont obendrein die Umwelt und erwarb damit Anerkennung in der gesamten DACH-Region.

Villach digitalisiert

■ Bereits ein Vierteljahrhundert ist das Klagenfurter Softwareunternehmen pmi ein zuverlässiger Anbieter von maßgeschneiderter DMS-Software mit Produktentwicklungen. Für einen noch besseren Unternehmensablauf auf regionaler Ebene beinhaltet das Angebot auch die entsprechende Kommunalsoftware – das Softwarepaket Infoma newsystem, das Module beinhaltet, die spezifisch auf die Anforderungen der Kärntner Gemeinden abgestimmt sind. Ziel der Unternehmensstrategie „Locals for locals“ ist, die Präsenz in Österreichs südlichem Bundesland auszubauen und gleichzeitig einen umfassenden Vor-Ort-Service zu gewährleisten.

Geschäftsführer Diethard Tragbauer ist vom Konzept nach wie vor überzeugt: „Die moderne Technologie bietet regionalen Anbietern eine Integration von speziellen Softwarelösungen, die eine bestmögliche Unterstützung der Gemeinden bei der Bewältigung ihrer Aufgaben garantiert und auch für Unternehmen in Kärnten eine zusätzliche Wertschöpfung ermöglicht.“ Denn nicht nur Arbeitsabläufe werden durch eine einheitliche Vorgehensweise im IT-Bereich deutlich erleichtert, in der Verwaltung können zudem Kosten eingespart werden.

Villacher Digitalisierungsoffensive

Erfolge, wie sie unter anderem in Villach vermeldet werden können, geben pmi Recht. In der Draustadt wurde nämlich 2016 zur Digitalisierungsoffensive ausgerufen, da sich die Dokumente in den Papierarchiven schon bis zur Decke stapelten. Mit dem DMS-Pro-



gramm DocuWare, einer der führenden Lösungen in diesem Bereich, hatte pmi das richtige digitale Managementprogramm zum richtigen Zeitpunkt parat, erhielt den Zuschlag und ist seitdem unverzichtbarer Partner der Stadt Villach.

Neben DocuWare kommen seitdem auch die Produkte JobRouter – Workflowsystem, Significant – Digitale Unterschrift, ABBYY – Intelligente Dokumentenerkennung und Vendoc – Warenwirtschaft in einigen Bereichen der Stadt zum Einsatz.

So wird auch die Post, die den Villacher Bürgermeister Günther Albel erreicht, eingescannt, ins DMS importiert, automatisch beschlagwortet, falls notwendig mit digitalem Stempel oder Anmerkungen versehen und in der To-do-Liste des Bürgermeisters abgelegt. Natürlich sind die einzelnen Organisationstools harmonisch aufeinander abgestimmt, wodurch auch der mobile Zugriff (mittels der App Significant) auf alle Dokumente möglich ist.

Umweltschonende Lösung

„Die Abläufe werden schneller und optimiert. Und auch der Umweltaspekt ist zu beachten. Wir ersparen uns zehntausende ausgedruckte Seiten pro Jahr“, freut sich Albel über deutlich kleinere Papierstapel. Mit JobRouter verfügt Villach über ein Vertragsmanagement-Programm, das auf Knopfdruck einen Überblick über den Status jedes

Vertrags zwischen der Stadt und ihrem jeweiligen Partner ermöglicht. Ebenso vereinfacht verlaufen nun die Erstellung, Aussendung und Ablage von Pressemitteilungen. Durch die intuitive Benutzerführung verlief die Umstellung für die Mitarbeiter der Stadt Villach rasch und problemlos. Doch nicht nur in Kärnten ist man von den pmi-Anwendungen überzeugt. Mittlerweile werden in weiteren Landeshauptstädten und Gemeinden Lösungen der Firma pmi für die Digitalisierungsoffensive eingeführt. So setzen in Österreich bereits über 100 Verwaltungen mit mehr als 5.000 Anwendern auf Software aus dem Hause pmi.



DIAMOND CLUB

2018 MEMBER

pmi Software
& Datenkommunikations-GmbH

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**pmi Software und
Datenkommunikations-GmbH**
9020 Klagenfurt, Industriering 15
Tel.: +43/463/43 03 33
info@pmi.at
www.pmi.at



Diethard
Tragbauer,
Geschäftsführer

PMS Elektro- und Automationstechnik ist mit über 330 Mitarbeitern der kompetente Partner für ausgereifte Teil- und Gesamtlösungen im Bereich Elektro- und Automationstechnik und betreut Industriekunden bei spezifischen Anforderungen und Projekten sowohl in Österreich als auch am internationalen Markt.

Der entscheidende Mehrwert



INFO-BOX

Facts & Figures

- 2005 Gründung in Kärnten als Tochterunternehmen der Christof Holding AG
- 2017 Übernahme der 51 % Christof-Group-Holding-Anteile durch die Geschäftsführer Alfred Krobath und Ing. Franz Grünwald

Standorte:

- Headquarter St. Stefan/Lavanttal, Kärnten
- Niederlassungen in Wien, Linz, Kundl und Kapfenberg

Kernkompetenzen:

- Engineering/Automation/Projektierung
- Engineering Maschinen-, Anlagenbau
- Schaltanlagenfertigung
- Industriemontage
- Energietechnik
- Instandhaltung
- Thermische Validierung/Reinraummessung

Kernmärkte:

- Chemische und Petrochem. Industrie
- Pharmaindustrie und Medizintechnik
- Lebensmittelindustrie
- Papier-, Zellstoff- und Holzindustrie
- Baustoffindustrie
- Eisen- und Stahlindustrie
- Energie- und Umwelttechnik
- Automobilindustrie (Elektromobilität)

■ Als führendes Unternehmen der Branche bietet PMS Planung, Projektierung, Hard- und Software-Engineering, Montage, Inbetriebnahme, Supervising sowie Service und Instandhaltung auf höchstem technischem Niveau und aus einer Hand. Leistungen im Bereich Elektro-, Mess- und Regeltechnik werden nach den jeweiligen Bedürfnissen maßgeschneidert. Dabei profitieren Kunden von langjähriger Erfahrung, branchenübergreifendem Know-how und effizientem Projektmanagement.

Als besonders zukunftsorientiertes und innovationsfreudiges Unternehmen ist man bestrebt, die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine stets durch neue Erkenntnisse zu vereinfachen und auch anspruchsvolle Steuerungsprozesse transparent und anwenderfreundlich zu gestalten. Eigene PMS-Expertenteams widmen sich den neuen Themen in der Industrie 4.0 und entwickeln innovative Lösungen führend mit. Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen sowie Partnerschaften mit namhaften Unternehmen wie Siemens, Eaton, Rittal, Metso und Modl stärken die Themenführerschaft in diesem Bereich, die eigene Wettbewerbsfähigkeit und die Vorteile des Kunden.

Höchsten Anforderungen gewachsen

PMS verfügt über eigene Produktionsstätten direkt am Unternehmensstandort. Damit ist das Unternehmen in der Lage, rasch, flexibel und mit besonderer Leistungsstärke auf Kundenanforderungen reagieren zu können. Beste Produktbeschaffenheit, überdurchschnittliche Materialverfügbarkeit durch große Lagerbestände sowie hohe Standards in der Technik bringen Effizienz und damit einen klaren Kundenvorteil.

Um Standards sowie Sicherheit und Nachvollziehbarkeit weltweit zu gewährleisten, arbeitet PMS mit modernsten Prüfungstechnologien. Laufende Messungen mit innovativem Prüfwerkzeug und digitale Prüfchecklisten sorgen sowohl für Qualitätssicherung als auch größtmögliche Transparenz und absolute Rückverfolgbarkeit für Auftraggeber und Auftragnehmer – für jedes verarbeitete Teil, für jeden Arbeitsschritt und zu jedem beliebigen Zeitpunkt. Bei der globalen Markterweiterung steht PMS ihren Kunden unterstützend zur Seite und begleitet sie dorthin, wo neue Herausforderungen warten. Leistungsfähigkeit, kurze Entscheidungswege, Flexibilität, technische und soziale Kompetenz, Liefertreue und Termintreue garan-



Die PMS-Geschäftsführer Alfred Krobath und Ing. Franz Grünwald.

Spatenstich der neuen Schaltanlagenfertigung.

tieren Auftraggebern Planungssicherheit und Sorgenfreiheit. Damit gewährleistet PMS auch bei internationalen Projekten gegenseitiges Verständnis im Leistungsanspruch und gewohnt hohe Standards. Weltweit wurden so bereits zahlreiche Projekte umgesetzt.

Full Service aus vereinten Kräften

Die PMS ist auch Teil der „Competence Group for Clean Production“, das ist ein Zusammenschluss der Unternehmen Ortner Reinraumtechnik, Oswald Gebäudetechnik, SMB Pharmaservice, M. Wulz Anlagenbau, G+H Ziviltchnik GmbH sowie der PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH. Im Fokus der sechs Betriebe stehen nicht nur die Fertigung von Produkten und Anlagen für industrielle Kunden mit Reinraumanforderungen, sondern auch die damit verbundenen Planungs- und Wartungsarbeiten – sozusagen „Full Service für die Kunden“.

Unternehmertum mit Verantwortung

Als modernes, dynamisches und zukunftsorientiertes Unternehmen fühlt sich die PMS Elektro- und Automationstechnik den obersten Prinzipien Qualität, Sicherheit, Umwelt und Energieeffizienz verpflichtet. Daher sind

Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Energiemanagement zentrale Elemente der Unternehmenspolitik und des integrierten Managementsystems und garantieren so kontinuierliche Verbesserungen. Die PMS verpflichtet sich zu einem schonenden Umgang mit Ressourcen und legt Wert darauf, ihre Umweltleistungen und die Energieeffizienz permanent und nachhaltig zu verbessern. Das Unternehmensziel der PMS ist es, durch Wirtschaftlichkeit, Qualität und Termintreue eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen und neue Kunden zu gewinnen.

Faires Unternehmertum, langfristiges Denken und Handeln, nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolle Mitarbeiterführung sind der PMS besonders wichtig. Die Unternehmenskultur, basierend auf gemeinsamen Werten, macht das Unternehmen einzigartig. Flexibel und innovativ zu sein, wertschätzend und respektvoll im Umgang miteinander sind täglich gelebte Eigenschaften. Allen Mitarbeitern wird täglich ein gratis Mittagessen in der hauseigenen Kantine angeboten. Flexible Arbeitszeiten erleichtern die Work-Life-Balance und zahlreiche freiwillige Sozialleistungen (Massage, Vignette etc.) werden gerne angenommen.

Investitionen in die Zukunft

Um den Leitsatz des nachhaltigen Unternehmertums weiter zu forcieren und die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal langfristig sicherzustellen, ist eine innerbetriebliche Lehrwerkstätte geplant. Zusätzlich wird in Kooperation mit der FH Kärnten das PMS Technikum LAVANTTAL gegründet, mit dem Ziel, jungen Talenten aus der Region ab Herbst 2019 die Möglichkeit eines berufs begleitenden Studiums mit akademischem Abschluss zu bieten.

Derzeit wird auf dem PMS-Gelände die modernste Schaltanlagenfertigung Österreichs mit 10.842 m² und einem Investitionsvolumen von 11,5 Millionen Euro errichtet. Die Fertigstellung erfolgt im Herbst 2019. Aufgrund des stetigen Wachstums ist die PMS immer auf der Suche nach qualifiziertem Personal!

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH

9431 St. Stefan/Lavanttal, PMS-Straße 1
Tel.: +43/50/767-0
office@pms.at, www.pms.at

Mit dem Launch des neuen Kundenportals BizzNet eröffnet die BKS Bank Firmenkunden neue Möglichkeiten bei der Gestaltung ihres täglichen Bankgeschäftes.

Neues Kundenportal für Unternehmen.

Viel Zeit und Know-how wurde in die Entwicklung des neuen Kundenportals der BKS Bank investiert. Dabei standen die Funktionalität, die Usability und die Sicherheit des neuen BizzNet ganz an oberster Stelle. „Wir nutzen die Digitalisierung, um unseren Kunden ein Mehr an Serviceleistungen zu bieten und das tägliche Bankgeschäft zu erleichtern. Mit dem neuen Kundenportal ‚BizzNet‘ haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Es bietet modernste Zahlungsverkehrslösungen, kompakte Informationen über alle Geldgeschäfte und ist modular einsetzbar“, so Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende der BKS Bank. Je nach Anforderungen kann zwischen der einfachen Version „BizzNet“ und der erweiterten Version „BizzNet Plus“ gewählt werden.

Die Vorteile im Überblick

- Die Startseite kann individuell gestaltet werden. Die Kunden entscheiden dadurch selbst, was für sie wichtig ist und auf einen Blick ersichtlich sein soll.
- Daten können jederzeit bequem aus der Buchhaltung exportiert oder importiert werden.
- Sammelaufträge können einfach durchgeführt werden.
- Es gibt die Option, Lastschriften zu buchen.
- Mehrere Personen können den Zugang zum Kundenportal erhalten.
- Um den Überblick zu bewahren, gibt es die Möglichkeit einer klaren Tren-

Digitale Lösungen für das tägliche Bankgeschäft

»Das neue Kundenportal BizzNet bietet modernste Zahlungsverkehrslösungen, kompakte Informationen über alle Geldgeschäfte und ist modular einsetzbar.«

Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende der BKS Bank



Foto: BKS

nung zwischen Privat- und Unternehmenssphäre.

Einen Schritt voraus mit „BKS Security“

Beide Versionen, „BizzNet“ und „BizzNet Plus“, laufen mit einer modernen und sicheren Autorisierung, der „BKS Security“. Diese entspricht schon jetzt den neuen EU-Vorgaben, welche Mitte September dieses Jahres in Kraft treten werden.

In der Praxis können zum Beispiel alle Familienmitglieder gemeinsam ein Smartphone oder Tablet nutzen, um eine Freigabe zu erteilen, abgesichert mit jeweils einer eigenen PIN, einer Face ID oder einem Fingerprint. Auch mehrere Geräte können einfach verknüpft werden. Denn bei jeder Transaktion erhält man die Möglichkeit, das Endgerät für die Freigabe neu zu wählen.

Business-App und Bezahlssysteme

Ganz leicht den Überblick über ihre Bankgeschäfte behalten Unternehmer mit der Business-App. Konten können damit einfach abgefragt und voreingestellte Aufträge mit einem Klick freigegeben werden. Umfangreiches Know-how ist in der BKS Bank auch im Bereich von Bezahlssystemen vorhanden, für stationäre Lösungen und für Webshops. Die Spezialisten der Bank führen auf Wunsch auch professionelle Zahlungsverkehrsanalysen für Unternehmen durch, um Sparpotenziale auszuloten.

Verantwortungsvolle BKS Bank

Die BKS Bank wurde 1922 in Klagenfurt gegründet und gilt als Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit und Qualität. Seit 2015 ist sie als einzige Bank in Österreich als „Exzellentes Unternehmen“

von der Quality Austria gelistet. Eine Auszeichnung, welche sich auch in der hohen Beratungsqualität der BKS Bank widerspiegelt. Die internationale Ratingagentur ISS-oekom hat ihr für ihre nachhaltigen Maßnahmen den „Prime-Status“ verliehen. Die BKS Bank zählt somit zu den nachhaltigsten Banken der Welt. ■

INFO-BOX

Digitale Lösungen für Unternehmen der BKS Bank:

- Kundenportal BizzNet
- Business-App
- Bezahlssysteme
- Flexible Kontomodelle
- Zahlungsverkehrsanalyse

www.bks.at

IHR BUSINESS SCHLÄFT NIE – GENAU WIE IHRE BANK!

BizzNet Plus

Mit BizzNet Plus, dem neuen Business-Portal der BKS Bank haben Sie Ihre Bankgeschäfte rund um die Uhr fest im Griff. Richten Sie sich jetzt mit einer Fülle an Gestaltungsmöglichkeiten online Ihre persönliche BKS Bank ein.

Nähere Informationen unter T: (0463) 5858-837,
E: zahlungsverkehr@bks.at, www.bks.at/bizznet-plus

BKS Bank

Im logistischen Dreiländereck Italien-Slowenien-Österreich gelegen, überzeugt Kärnten nicht nur mit einer traumhaften Landschaft, Seen mit Trinkwasserqualität und einem Eldorado für Skifans, sondern auch mit erstklassiger Technologiekompetenz.

Innovation Hub im Süden Österreichs



Links: Der prominent besetzte Spatenstich für den Ausbau des Villacher Standortes. Rechts: Lakeside Science & Technology Park.

■ Kärntens Bezirkshauptstadt Villach hat sich in den letzten Jahren zu einem Ballungszentrum der Branche entwickelt. Allen voran ist hier Österreichs forschungsstärkstes Unternehmen – Infineon Technologies – zu nennen. Im November wurde der prominent besetzte Spatenstich für die 1,6-Milliarden-Euro-Investition am Standort Villach vollzogen. Das modernste Chipwerk der Welt mit einer vollautomatisierten Fertigung der 300-Millimeter-Dünnyafer und ein Gebäudekomplex für Forschung & Entwicklung entstehen auf 60.000 m².

Der richtige Platz für IKT-Unternehmen

Was Mikroelektronik für Villach ist, ist der Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee. Rund um den 34.000 m² großen Lakeside Science & Technology Park hat sich ein IKT-Campus mit optimalen Synergien zwischen Unternehmen, Forschung und Bildung entwickelt. Aktuell sind hier über 70 Unternehmen mit rund 1.300 Mitarbeitern, drei außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, das education lab sowie Kärntens Start-up-Inkubator „build!“ ansässig.

Innovationscampus im Ausbau

Aufgrund der 96%igen Auslastung des Lakeside Science & Technology Parks wurde im Sommer die Baustufe 5 gestartet und Ende 2018 die Baustufe 6 verkündet. Beide Baustufen umfassen ein Investitionsvolumen von 30 Mio. Euro und knapp 9.000 m² Erweiterungsflächen für innovative Unternehmen, welche sich im Park ansiedeln möchten. Auf 1.600 m² dieser Fläche entsteht ein neues Labor des Joanneum Research Robotics Instituts bzw. für die Forschungen der Alpen Adria Universität Klagenfurt, in Form einer 6 m hohen Indoorflughalle für Drohnen, welche österreichweit einzigartig ist.

Des Weiteren entsteht derzeit gerade ein 5G Playground im Lakeside Park, welcher der heimischen Wirtschaft für die

Erprobung neuer Anwendungen in diesem Bereich mit Mitte/Ende 2019 zur Verfügung stehen wird.

Was internationale Unternehmen an Kärnten schätzen?

Kärnten besticht unter anderem mit seiner Lage im Herzen Europas. Es gibt kurze Wege und Distanzen im Land, eine attraktive Forschungslandschaft, eine wirtschaftliche wie soziale Willkommenskultur und gut ausgebildete, firmentreue und produktive Mitarbeiter. Die wirtschaftsfreundliche Politik in Kärnten sorgt für stabile Rahmenbedingungen, eine gute Förderstruktur, Sicherheit und Planbarkeit für Unternehmen. Diese Standortfaktoren werden ergänzt durch Kärntens einzigartige Lebensqualität.

Mag. Michael
Zwantschko,
Leiter der
Betriebs-
ansiedlungen



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

BABEG | Invest in Carinthia
Investorenservice für
Betriebsansiedlungen

Mag. Michael Zwantschko
Tel.: +43/463/90 82 90-17
zwantschko@babeg.at
www.investincarinthia.at



Kärnten –

expandieren, investieren
und arbeiten in einem
innovativen Technologieland
mit Lebensqualität



www.investincarinthia.at

CARINTHIAN

BABEG

BUSINESS LOCATION

&

PUBLIC INVESTMENTS

Die Austrian Anadi Bank mit ihren 15 Standorten in Kärnten, Wien und der Steiermark setzt ihren Wachstumskurs auch im Corporate Banking weiter fort.

Mit digitalen Produkten im Wachstumsmodus.

Die 1896 gegründete Austrian Anadi Bank ist eine mobile Multikanal-Bank mit den Geschäftssegmenten Retail Banking, Corporate Banking und Public Finance. Sie bietet ihren Kunden moderne, einfach zu nutzende digitale Services, ein mobiles Beratungsteam und Filialen in Kärnten, Wien und der Steiermark. Im vergangenen Jahr 2018 konnte der Bereich Corporate Banking mit sehr starken Ergebnissen abschließen: fast 390 Mio. Euro neues Kreditvolumen, ein Anstieg des Geschäftsvolumens um 35 Prozent auf rund 640 Mio. Euro und beinahe eine Verdoppelung bei den Kundeneinlagen sind der eindrucksvolle Beleg für den Erfolgsweg der Anadi Bank. Auch 2019 startete das Institut erfolgreich mit einer gut gefüllten Deal-Pipeline und einem hocheffizienten Neugeschäftszuwachs.

Neue Leitung im Corporate Banking

Auch personell gibt es Neuigkeiten: Im Februar 2019 wurde die Leitung des Corporate Bankings mit Dr. Andreas Strasser neu besetzt, der als hochkompetenter Bankfachmann auf 25 Jahre Erfahrung im Bankensektor zurückblicken kann. Andreas Strasser verfügt über



ein Kundennetzwerk inner- und außerhalb Österreichs und zeigt sich hochmotiviert, mit seinem Team den Corporate-Banking-Bereich weiter auszubauen: „Ich bin mehr als überzeugt davon, mit meinem Team den-Corporate-Banking-Bereich erfolgreich zu erweitern, unsere Bank noch sichtbarer im Markt zu positionieren und die Erfolgsstory Corporate Banking, auch mit einigen neuen Akzenten, weiterzuschreiben.“

Anadi Bank als Innovations-Leader

Die Anadi Bank kombiniert technologisches Leadership mit kurzen Entscheidungswegen und handwerklichem Können. Auch bei standardisierten Finan-

zierungsprojekten – wie etwa bei Großinvestitionen, Unternehmenskäufen oder der Realisierung von Immobilienprojekten – lebt die Anadi Bank rasche Entscheidungsgeschwindigkeit, gepaart mit höchster Verlässlichkeit. Um ihre Innovationskraft weiter zu stärken, investiert die Bank besonders stark in die Digitalisierung. Mit dem bevorstehenden Rollout des Online-Corporate-Kredites iSME Loan erreicht die Anadi Bank im digitalen Bereich ein veritables Alleinstellungsmerkmal. Der Fokus auf digitale Produkte vertieft auch die Beziehungen zu Kunden, für welche die Anadi Bank Hausbank ist: „Gerade in Kärnten können wir auf einen sehr starken, über viele Jahre gewachsenen und sehr vertrauensvollen Kundenstamm setzen. Zusätzlich freut es mich sehr, dass wir mit dem iSME Loan nicht nur unseren langjährigen Kunden noch mehr bieten können, sondern dass wir uns als moderne Hybridbank auch für neue Kunden zu einer hochinteressanten Alternative machen“, ergänzt Andreas Strasser. ■

www.anadibank.com



Die Hausbank für Kärntner

»Gerade in Kärnten können wir auf einen sehr starken, über viele Jahre gewachsenen und sehr vertrauensvollen Kundenstamm setzen.«

Andreas Strasser, Leiter des Corporate Bankings
der Austria Anadi Bank AG

PARKHOTEL PÖRTSCHACH

Exklusive Lage, Sixties-Style und eine unverwechselbare Atmosphäre machen einen Aufenthalt im Parkhotel Pörtschach zum einzigartigen Erlebnis.

Die beste Lage für Seminare & Events

■ Das 4-Sterne-Superior-Ferienhotel am Wörthersee liegt idyllisch auf einer Halbinsel inmitten eines 40.000 m² großen Parks und ist vom Eingang über die Zimmerausstattung bis zu den Türgriffen und Deckenlampen das Designhotel im Stil der 60er-Jahre.

Frühling, Sommer, Herbst oder Winter
Genießen Sie im Parkhotel Pörtschach entspannte Erholung oder Aktivferien, Familien- oder Kultururlaub, Events und Seminare.

Zimmer und Suiten

Das Parkhotel Pörtschach ist mit 195 Zimmern, Familienappartements und Suiten ausgestattet, ein großer Teil davon stilecht aus- und umgebaut.



Inselfeeling mitten im schönen Kärnten



Kulinarik

Die Gäste werden vom Frühstück bis zum Abendmenü kulinarisch verwöhnt. Es werden vorwiegend feinste, regionale Lebensmittel verwendet. Eine gut ausgestattete Hotelbar und eine gut sortierte Vinothek mit fachkundigen Sommeliers runden das Angebot ab.



Seminare & Events

Für erfolgreiche und exklusive Seminare, Events und Bankette mit einmaligem Wörthersee-Feeling ist das Parkhotel Pörtschach die perfekte Location. Das Hotel bietet die idealen Räumlichkeiten für jede Art von Veranstaltung, verbunden mit Erholung, Wellness und hochstehender Kulinarik. Zudem werden gerne Weihnachts- und Jahresabschlussfeiern ausgerichtet.



Wellness

Im modernen Wellness- und Spa-Bereich warten entspannende Kosmetik, Massageanwendungen und fachkundige Hände auf unsere Gäste.

Informieren Sie sich auf unserer Webseite über unser vielseitiges Angebot.

- Designhotel der 60er-Jahre
- 40.000 m² Hotelpark
- 195 Zimmer & Suiten, großteils renoviert
- Seeblick von allen Zimmern aus
- 4 klimatisierte Seminarräume
- Hoteleigener Privatstrand
- 2 Restaurants, Bars, Vinothek
- Wellnessbereich (Saunen, Fitnesscenter, Hallenbad, Ruheraum, Frischluftraum)
- Rahmenprogramme für Teambuildings
- Tennisplätze, Boote
- Parkmöglichkeit vorhanden
- April bis Januar durchgehend geöffnet



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Parkhotel Pörtschach

9210 Pörtschach am Wörthersee

Hans-Pruscha-Weg 5

Tel.: +43/4272/26 21-0

Fax: +43/4272/26 21-731

reservierung@parkhotel-poertschach.at

www.parkhotel-poertschach.at



Durch die spezielle Spachteltechnik sieht das Endergebnis aus wie „echter“ Sichtbeton.

Mit dem Kopf durch die Wand zu wollen, ist meistens keine gute Idee. Besonders, wenn die Wand so schön ist. Das ersparen sich Industrial-Chic-Fans mit der Sichtbeton-Optik aus Kärnten.

Ich seh, ich seh den Sichtbeton.

Unter Sichtbeton versteht man Betonflächen, die nicht verputzt oder verblendet sind. Schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts wird Sichtbeton als Stilmittel in der Architektur verwendet, das einen gewissen rauen, industriellen Charme versprüht. Gerade in den letzten Jahren wünschen sich auch immer mehr Menschen Elemente im Beton-Look in ihren eigenen vier Wänden. Zum Beispiel sind Lampen in Beton-Optik auf Designmärkten immer ein Renner.

Wollte man aber zum Beispiel seinem Wohnzimmer eine dekorative Betonwand verpassen, so war das bisher kompliziert bis unmöglich – zumindest, wenn der Wunsch nicht bereits beim Bau des Hauses formuliert wurde. Denn bei konventionellem Beton müssen Installationen umfangreich geplant und bereits während des Betoniervorganges berücksichtigt werden. Nachträgliche Installationen sind nur schwer und nur mit optischer Beeinträchtigung möglich.

Spachtel dir eine Wand

Der Kärntner Baustoffspezialist K&W solutions KG will jetzt mit einer Eigenentwicklung den Markt der Sichtbeton-Optik aufmischen. Hierzu haben die beiden Gründer Christoph Kühbacher und Andreas Wolfthaler, Absolventen der Fachhochschule für Bauingenieurwesen, ein neuartiges Spachtelsystem entwickelt, mit dem man täuschend echte Betonoberflächen gestalten kann. So soll die bisher vor allem im Industriebereich verbreitete Sichtbeton- >>

SOLITECH INNOVATIVE SOLARTECHNIK GMBH • EPI-COMPONENTS TRADE GMBH

Die beiden Kärntner Unternehmen SOLITECH Innovative Solartechnik und EPI-Components Trade GmbH werden mit viel Erfahrung und Servicegedanken von Geschäftsführer Christian Brugger geleitet.

Von LED und Leiterplatten



LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Seeboden

■ Was Leiterplatten mit LED-Lampen zu tun haben? Zumindest den Geschäftsführer – denn Christian Brugger führt sowohl das Unternehmen SOLITECH, welches in der innovativen Solartechnik federführend ist, als auch das Unternehmen EPI-Components, das Elektronik-Bauteile, -systeme, -Werkzeuge und Leiterplatten anbietet. Beide Firmen haben ihren Sitz im Industriepark Lieserbrücke in der Nähe von Spittal an der Drau in Kärnten.

SOLITECH: Energiekostensenkung und LED-Umstellung

Die Glühbirne hat erstaunlicherweise ohne große technische Änderung über 100 Jahre ihre Dienste geleistet. Die LED-Technologie ist nun aber das Leuchtmittel der Zukunft und ist, gepaart mit der Sonnenenergie, fast überall einsetzbar. Die Vorteile liegen auf der Hand: autarke Beleuchtungssysteme in allen Bereichen, entsprechende Lichtleistung, geringer Energieverbrauch, kaum Wärementwicklung, insektenneutrales Licht, Dimmfähigkeit, lange Lebensdauer, verschiedene Farben u. v. m. Des Weiteren ist sie auch ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz, da keine umweltbelastenden Stoffe wie Quecksilber, Stickstoff usw. benötigt werden. Christian Brugger hat den Siegeszug von LED in der Beleuchtung schon vorausgesehen und 2005 das Unternehmen Solitech gegründet. Die Produkte von Solitech sind in allen Bereichen professionelle Lösungen, vom Einsatz im Straßenverkehr und in öffentlichen Bereichen bis hin zu ge-



Solar LED-Lampe Gde. Trebesing

werblichen und privaten Anwendungen. Das Solartechnikunternehmen unterstützt und berät auch Gemeinden bei der Ausarbeitung von Konzepten und bei der Förderabwicklung. „Wir haben im Jahre 2008 am Altersberg, Gemeinde Trebesing, die erste durchgehende Ortsbeleuchtung mit Solarlaternen errichtet. Diese Anlage läuft heute noch ohne Probleme mit null Euro Energiekosten. Denn die Sonne schickt uns keine Rechnung“, erklärt Geschäftsführer Christian Brugger. Auch die Firmen Austroflex und Panaceo, das Weichenwerk VOEST, der Flughafen Klagenfurt oder die Gemeinden Irschen, Rennweg, Seeboden, Weissensee und Mallnitz haben das Service von Solitech in Anspruch genommen und zählen zum zufriedenen Kundenstamm. Förderung sind dabei über Kommunalkredit Public Consulting und das Land Kärnten möglich.

Solitech
Innovative Solartechnik GmbH

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

SOLITECH Innovative Solartechnik
9851 Lieserbrücke, Gewerbestraße 9
Tel.: +43/4762/37 80-0
office@solitech.at
www.solitech.at

EPI-Components: 40 Jahre Erfahrung mit Kundennähe und Service

Mehr als 40 Jahre Erfahrung im Elektronikbereich bringt die Firma EPI-Components mit sich. Die Philosophie des Unternehmens ist es, die Kundenwünsche mit einer gut sortierten Auswahl an Qualitätsprodukten zu erfüllen. EPI-Produkte findet man alltäglich: verbaut, u. a. bei allen gängigen Heizungsanlagen, bei Zutrittssystemen, auf der Autobahn bei Mautsystemen und bei den meisten europäischen Autoherstellern und u. a. sogar in E-Autos, E-Ladestationen usw. „Unser technisches Know-how in Kombination mit unseren weltweiten Kontakten prädestiniert unser Haus als seriösen Partner für die F&E-Abteilungen“, meint Brugger. „So wurde Design-In zu einem wichtigen Teil in unserer täglichen Arbeit.“ Auch das Bauteile-Service erweist sich als weiteres rasch wachsendes Geschäftssegment. Vor allem, wenn Bauteile schwer beschaffbar sind, hilft EPI mithilfe seines weltweiten Netzwerkes beim Beschaffen dieser Bauteile.

Im Laufe der letzten Jahre konnte sich das Kärntner Unternehmen auf dem Markt immer stärker positionieren und auch die finanziellen Voraussetzungen für zukunftsweisende Investitionen schaffen. Der Umzug in ein neues und modernes Büro- und Lagergebäude sowie die ISO-Zertifizierung 9001 (aktuell 9001:2008) sind wichtige Meilensteine für die Zukunft von EPI-Components.

EPI
COMPONENTS
Trade GmbH

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

EPI-COMPONENTS Trade GmbH
9851 Lieserbrücke, Gewerbestraße 9
Tel.: +43/4762/40 22-0
office@epi.at
www.epi.at



Insbesondere in Großstädten und bei Architektur- und Baufachleuten kommt Sichtbeton-Optik gut an.

» Optik auch für Privatkunden zugänglich gemacht werden. Das Spachtelsystem ist nur für den Innenbereich anwendbar und bringt auch nur die optischen Eigenschaften von Beton mit sich. Es dient einzig der Veredelung und individuellen Raumgestaltung durch Innenarchitekten und Liebhaber von Betonoptik. Zahlreiche Anwendungsbeispiele dafür gibt es bereits im Ladenbau, Hotel und Wohnbau sowie in öffentlichen Einrichtungen. Eine Unterscheidung von konventionell hergestellten Sichtbeton-Oberflächen soll nahezu unmöglich sein.

Synergien mit Einhornwerken

Nach zweijähriger Forschung und Entwicklung an ihrem Produkt haben die Bauingenieure aus Spittal an der Drau 2018 ihr Unternehmen gegründet. Der nächste große Schritt ist die kürzlich eingegangene Partnerschaft mit dem Spachtelspezialisten „Einhorn Werke“ aus dem deutschen Heidesee in Brandenburg. Gemeinsam will man die Vermarktung schneller voranbringen. Das Produktionsunternehmen für außergewöhnliche Wandgestaltung – im Portfolio finden sich insbesondere Marmorputz, Stuccorino und Sichtbeton – sieht die Wandoberfläche selbst als Kunstprojekt und spricht Fachhändler, Malerbetriebe und Raumausstatter ebenso an wie Architekten und Bauherren.

Die beiden Partner machen bei der Entwicklung jetzt gemeinsame Sache. Die Produktion erfolgt in Deutschland, die Vermarktung für Österreich und weitere Länder von Kärnten aus. Christoph Kühbacher sieht für seine „Sichtbeton Manufaktur“, die die Gestaltung von Flächen in Sichtbeton-Optik als Dienstleistung anbietet, einen riesigen Markt. Insbesondere in den Großstädten und bei Architektur- und Baufachleuten kommt die Sichtbeton-Optik gut an. Die Vorteile sind zahlreich. Denn unter normalen Bedingungen ist der Baustoff Beton, besonders wenn er bestimmte optische Eigenschaften aufweisen soll, ein hochkomplexes Konstrukt, bei dem kleinste Einwirkungen bereits große Auswirkungen mit sich bringen. Hier setzen die Spittaler Baustoff-Entwickler an. Sie trennen die gestalterische von der tragenden Rolle und stellen die Sichtbeton-Optik mit einer eigens entwickelten Spachteltechnik her. So lassen sich auch in bereits bestehenden Gebäuden oder in fertigen Wohnungen ohne großen Aufwand eine oder mehrere Wände in Sichtbeton-Optik gestalten – sonst praktisch unmöglich respektive mit hohen Kosten verbunden. Darüber hinaus kann die Oberfläche speziell versiegelt werden, wodurch sie quasi „abwaschbar“ wird. Das ist besonders dann wichtig, wenn die Wände

für vielgenutzte Räume gedacht sind oder die Bewohner bzw. Gäste häufig wechseln. Das vereinfacht die Pflege und erhöht die Langlebigkeit.

Das Spachtelsystem ermöglicht weiters die freie Wahl in Bezug auf das Fugenbild. Es kann entschieden werden, ob Fugen sichtbar sind, und wenn ja, in welchen Abständen. Auch die Entscheidung der Sichtbarkeit der Ankerlöcher bleibt dem Kunden überlassen. So ist auch die oft gewünschte Umsetzung scharfer Kanten möglich. Freunde des „Industrial Chic“ müssen jetzt also nicht mehr mit dem Kopf durch die Wand, wenn sie sich eine Sichtbetonwand im Wohnzimmer in ebendiesen gesetzt haben. Ist auch gesünder so. **RNF**

INFO-BOX

Sichtbeton Manufaktur

Die K&W solutions KG aus Spittal an der Drau wurde von den zwei FH-Bauingenieuren Christoph Kühbacher und Andreas Wolfthaler nach zweijähriger Entwicklungsarbeit im Herbst 2018 gegründet. K&W verarbeitet und realisiert unter der Marke „Sichtbeton Manufaktur“ mit dem Produkt „Torino Beton“ Sichtbetonoptik-Projekte im Ladenbau, Wohnbau, Hotel- und Schulbau.

www.sichtbeton-manufaktur.at

IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH

Stift St. Georgen am Längsee

... ein Ort der Kraft und Ruhe

SEMINAR | HOTEL | KULINARIK

Neben zahlreichen Bildungsangeboten bietet das Stift St. Georgen am Längsee auch die Möglichkeit, die hiesigen Räumlichkeiten für selbstgestaltete Seminare zu nutzen.

Unser Team kümmert sich im Vorfeld um die Anforderungen für Ihre Veranstaltung und veranlasst die korrekte Bestuhlung und technische Ausstattung. Zudem stehen unsere hausinternen Techniker und Hausmeister auch während Ihrer Veranstaltung zur Verfügung.

Alle Räumlichkeiten im Stift St. Georgen am Längsee sind mit modernster Technik, Multi-Media-Ausstattung, Moderationskoffer, Präsentationsmaterial, Flipchart, Pinnwand, WLAN und Tageslicht ausgestattet.

Lassen Sie den Tag in der neu renovierten Sauna mit 90°C Finnischer Sauna, 60°C Kräuter- Dampf- Sauna, Ruheraum und Teebar ausklingen.

Als Räumlichkeiten stehen zur Verfügung

- großer Festsaal für 200 Personen mit variablen Bühnenelementen
- 12 Seminarräume verschiedener Größe
- Hauskapelle
- Raum der Stille
- Teebar
- Lehmhaus
- Stiftsgärten

Für die Pausengestaltung steht Ihnen sowohl das Gartenrestaurant mit seiner Vielfalt an regionalen und abwechslungsreichen Produkten als auch eine Pausenverpflegung am Vormittag und Nachmittag in der Teebar zur Verfügung.

Innerhalb des Stifts stehen gesamt 64 Zimmer und Familienzimmer zur Verfügung. Die Zimmer sind mit Zirbenholz- Möbeln, hergestellt aus den Zirben des heimischen Waldes, ausgestattet. Alle Zimmer verfügen zudem über Dusche, WC, Fön, Sat-TV und Internetzugang. Die Zimmergröße variiert von 15m² bis zu 30m².

PREISE

Saison I

(gültig von 06.01.2019 bis 14.04.2019 und von 24.08.2019 bis 22.12.2019)

€ 49,00 pro Person im Einzelzimmer
€ 37,00 pro Person im Doppelzimmer

Saison II

(gültig von 15.07.2019 bis 23.08.2019)

€ 54,00 pro Person im Einzelzimmer
€ 42,00 pro Person im Doppelzimmer

Die Preise verstehen sich inklusive:

- Reichhaltigem Frühstücksbuffet
- Eintritt in die neu renovierte Sauna
- W-LAN
- Parkplatz direkt beim Stift
- Orts- und Nächtigungstaxe
- Service und aller Abgaben

Zimmerbezug ab 14:00 Uhr
Zimmerfreigabe ab 10:00 Uhr



Stiftsbad

Unser renoviertes Stiftsbad lädt mit neuem Baderestaurant und großer Liegewiese zum Genießen und baden am naturbelassenen Längsee ein.
Öffnungszeiten:
01. Mai 2019 bis 30. September 2019

Gartenrestaurant

In unserem Gartenrestaurant findet das Frühstück, Mittag- und Abendessen statt. Dort bieten wir Ihnen 145 Sitzplätze inmitten der Stiftsgärten mit einem Rundumblick in das wunderschöne Land Kärnten.

Stiftsbäckerei

In meisterlicher Handarbeit fertigt unser Bäckermeister Paul Jungreithmayr Nacht für Nacht genussvolle Momente für den Frühstückstisch. Nur ausgewählte Rohstoffe dürfen in die Stiftsbäckerei, welche im Steinofen zu Klosterbrot, Handsemmeln oder Nusskipferln gebacken werden.
Öffnungszeiten:
Täglich von 07.00 bis 12.00 Uhr



Bildungshaus | Seminarhotel | Restaurant
EINKEHR | GENIEßEN | SPIRITUALITÄT

Bisum Gurk | Schlossallee 6

9313 St. Georgen

T +43 4213 2046 | F +43 4213 2046-46

office@stift-stgeorgen.at

www.stift-stgeorgen.at

**Das Expertenteam
für Ihren Erfolg.**

Im Daily Business,
Ihren Investitionen,
Zukäufen und
Exportgeschäften.

**Stark. Schnell.
Pragmatisch.**

**Unternehmen
wir etwas
gemeinsam!**

DIE SPEZIALBANK FÜR CORPORATE
FINANCE IM MITTELSTAND UND
IMMOBILIEN